

# Klassische oder unkonventionelle Rollenverteilung. Eine selbst getroffene Entscheidung - oder nicht?

Laut Bundesamt für Statistik arbeiten rund 90 Prozent der Schweizer Männer in einem Vollzeitmodell, darunter auch Väter. Ist dies eine selbst getroffene Wahl oder wird sie von der Gesellschaft geprägt? Zwei Väter diskutierten am Fokus z'Mittag des Departements Angewandte Psychologie der ZHAW ihre Familienmodelle und deren Herausforderungen. Inwiefern Väter die Entscheidung über Arbeitsteilung der Kinderbetreuung frei treffen können, hängt vom Arbeitsfeld und dem Angebot alternativer Arbeitsmodelle ab. Einig sind sich beide: Selbstverständlich ist Teilzeitarbeit bei Männern leider (noch) nicht.

Der Beirat Chancen=heit – eine Studierendenbewegung des Departements Angewandte Psychologie der ZHAW – hat das Thema „Engagiert im Job und guter Vater?!“ in den Fokus gerückt und zwei Väter für eine Podiumsdiskussion eingeladen. Die geladenen Männer Kaspar Bopp und Jürg Wiler haben je ein anderes Familienmodell gewählt, jedoch nicht ganz unabhängig vom Arbeitsgebiet. Im Bereich Journalismus war die Wahl der Teilzeitarbeit für Jürg Wiler freier als für Kaspar Bopp im Versicherungswesen, denn da ist Teilzeitarbeit in gewissen Funktionen und Abteilungen ein No-Go. Die beiden berufstätigen Familienväter haben Fragen zu klassischer und unkonventioneller Rollenverteilungen diskutiert. Ist *Mann* wirklich gänzlich in die Erziehung der Kinder involviert, wenn er sich nur in der Freizeit um die Kinder kümmert? Ist Karriere möglich, wenn *Mann* nicht Vollzeit im Büro ist? Immer mehr Männer sind daran interessiert, Teilzeit zu arbeiten und sich aktiv an der Erziehung der Kinder zu beteiligen. Doch so einfach ist das Ganze anscheinend nicht.

Klassische Rollenmodelle wie sie Kaspar Bopp und seine Frau leben, sind weit verbreitet. Er arbeitet 100 Prozent und sie betreut die Kinder. Diese Entscheidung liegt oft nicht nur bei den Paaren, sie ist von verschiedenen Faktoren anhängig. Der gesellschaftliche Wandel und die Offenheit für neue Familienmodelle sind gefragt. Solange in Politik und Wirtschaft keine Voraussetzungen geschaffen werden, kann die Wahl nicht frei sein. Kaspar Bopp ist trotzdem überzeugt, dass er sehr wohl in die Erziehung seiner Kinder eingebunden ist, auch wenn er Vollzeit arbeitet. Schliesslich verbringe er die Wochenenden mit seinen Kindern und nehme sich auch jeden Mittag die Zeit, um zu Hause mit der Familie zu essen. Dabei geniesst er die Momente mit seinen Kindern. Das ist bei einem Vollzeitpensum vorbildlich. Er hatte aber auch keine andere Wahl, da Teilzeitarbeit in seiner Funktion kein Thema war. Offen bleibt, ob es dasselbe ist, an einem stressigen Morgen alleine die drei Kinder anzuziehen, Frühstück zu machen sowie pünktlich in die Schule zu begleiten oder Sonntags als Familie gemeinsam zu frühstücken mit anschliessendem Tag im Freibad? Ist da dieselbe Erziehung gefragt? Das mag provokativ klingen, denn Kaspar Bopp gibt in den gegebenen Rahmenbedingungen alles für seine Familie. Fakt ist, er konnte den Rahmen nicht wirklich selbst wählen. Solange die Möglichkeit von Firmen und der Gesellschaft nicht gegeben wird, ist *Mann* gewissermassen gezwungen, neben dem 100 Prozent Job in der Mittagspause, direkt nach der Arbeit und am Wochenende für die Kinder da zu sein und im knappen Zeitmanagement die Kindererziehung mit zu prägen.

**TEILZEITMANN**  
Ganze Männer machen Teilzeitkarriere

## Teilzeit-Chief.

Weil mein Arbeitgeber kein Teilzeitpensum wollte, gab ich meinen IT-Job auf und wurde Shiatsu-Praktiker. Zwei Jahre später ging es plötzlich doch: Ich kam zurück zur Bank und arbeite nun 80% in einer Führungsfunktion. Der Sprung ins Ungewisse war es wert.

**Ari Byland (33)**  
Aarau

maenner.ch TeilzeitKarriere.com

Abb. 1: Kampagne „Teilzeitmann“, ein Projekt von maenner.ch, finanziert durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann

Jürg Wiler hatte im Journalismus die Möglichkeit, die Rollenverteilung in seiner Familie anders zu gestalten. Er arbeitet seit Jahren im Teilzeitmodell und teilt sich die Erziehungsaufgaben mit seiner Frau. Für ihn ist dies eine der schönsten Erfahrungen seines Lebens. Eine solch enge Bezugsperson für seine Kinder zu sein war möglich, weil er unter der Woche den Alltag alleine – ohne die Anwesenheit der Mutter - mit ihnen bewältigen konnte. Er möchte diese Erfahrung nicht missen und ist dankbar dafür. Aus der Entscheidung Teilzeit zu arbeiten, wurde eine Überzeugung. In einer vom Bund lancierten Kampagne, setzt er sich mit anderen Männern für den Teilzeiterwerb ein (s. Abb. 1 & 2).

Der TEILZEITMANN will aufklären, ermutigen, Möglichkeiten schaffen und vor allem Ängste abbauen.

Ihr Motto ist klar: **Ganze Männer machen Teilzeitkarriere** (weitere Informationen unter [www.teilzeitmann.ch](http://www.teilzeitmann.ch)).

### Chancengerechtigkeit auch für Männer

Es ist fortschrittlich, sich als Mann für eine unkonventionelle Rollenverteilung zu entscheiden und gleichzeitig erschreckend wie lange die Gesellschaft für die Umsetzung alternativer Familienmodelle benötigt. Nur ein Bruchteil der Männer mit kleinen Kindern haben die Möglichkeit, Teilzeit zu arbeiten. Denn in Gesellschaft und Wirtschaft herrschen immer noch klassische Rollenvorstellungen. Klar gibt es auch Herausforderungen, wie höhere Sozialkosten und mehr administrativer Aufwand. Zum Glück gibt es aber Institutionen, welche die Vorteile von Teilzeitmitarbeitern kennen und schätzen. Wie Frau Dr. Sybille Sachs Professorin an der Hochschule für Wirtschaft Zürich wissenschaftlich bestätigt: Männer die Teilzeit arbeiten, seien ausgeglichener, erfahren durch die Möglichkeit des Teilzeiterwerbs mehr Wertschätzung und zeigen ein höheres Engagement im Job ([www.teilzeitmann.ch](http://www.teilzeitmann.ch)).

Männer würden also gerne mehr Teilzeit arbeiten, was automatisch die Chancengerechtigkeit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für beide Geschlechter erhöhen würde: Wenn *Mann* Teilzeit arbeiten kann, hat auch *Frau* eine Chance auf Karriere. Umgekehrt kann *Mann* durch die Arbeitstätigkeit der *Frau* die Kindererziehung mitgestalten und eine tiefere Bindung zu den eigenen Kindern aufbauen.

Egal welches Familienmodell ein Paar wählt, es ist Aufgabe der Gesellschaft und Politik die Bedingungen für eine freie Wahl zu schaffen!

### Autorinnen:

**Melanie Schönholzer** ist Studentin der Angewandten Psychologie und Mitglied des Beirats Chancengerechtigkeit des Departements Angewandte Psychologie der ZHAW.

**Marina Zinsli** ist Psychologin, Koordinatorin Higher Education Management und Leiterin der Stabsstelle Diversity am Departement Angewandte Psychologie der ZHAW.

**TEILZEITMANN**  
Ganze Männer machen Teilzeitkarriere

**Vollgas-Vater.**

Unser Modell ist echt partnerschaftlich. Selbstständig im Unternehmen, als Paar, mit Kindern. So bekommen alle möglichst viel von allen. Teilzeit schafft neue Möglichkeiten!

**Chris Löhrrer (38)**  
Speicher AR

*Christian Löhrrer*

Partner.ch  
Teilzeitmann ist ein Projekt von maenner.ch, finanziert durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann

maenner.ch TeilzeitKarriere.com

Abb. 2: Kampagne „Teilzeitmann“, ein Projekt von maenner.ch, finanziert durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann